

* Das "Journal de St. Petersb." bringt eine von der hiesigen türkischen Botschaft zugesandte Depesche aus Konstantinopel, 29. Mai, über einen im Vilayet Salonichi stattgehabten Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und einer bulgarischen Räuberbande.

* Nach Meldungen aus Skutari besorgt man, daß der Zwiespalt zwischen den mohamedanischen und katholischen Albanen sich vertieft. Im Lager von Tuzi herrscht, da die Umgebend ausgezogen ist und die Zufuhren von Skutari aufhören, großer Mangel.

Amerika.

New-York den 28. Mai. Längs der atlantischen Seeküste herrscht eine starke Hitze; in manchen Gegenden ist das Thermometer bis auf 100 Grad Fahrenheit gestiegen und es werden zahlreiche Fälle von Sonnenstich gemeldet.

* Die Newyorker Handelsztg. erzählt: Kürzlich erhielt der hiesige spanische General-Konsul, Dipolito de Uriarte, ein Kästchen zugesandt, das bei der vorgenommenen Öffnung mit einem lauten Knall in tausend Stücke zerbrach.

Asien.

* Die Meldung von dem Ausbruch einer Rebellion in Birma bestätigt sich. Zwischen Mienah und der britischen Grenze habe bereits ein Kampf zwischen den Anhängern der gegenwärtig in Calcutta weilenden birmanischen Prinzen und den birmanischen Regierungstruppen stattgefunden.

William Hogarth.

Eine Skizze aus der Künstlerwelt. Von Eduard Braunfels. In der großen Böttcherei zu Lupus-Street hinter der Westminster-Kloster an der Themse zu London war es gegen Ende des 17. Jahrhunderts viele Jahre stets sehr munter zugegangen; Meister Richard Hogarth war ein Mann, der den Frohsinn liebte und immer, wenn er den Dreißhammer schwang oder an der Bettichbank den Hobel führte, ein Liedlein piffte.

Anfangs hatte der Vater, der den Jungen herzlich liebte, gemeint, das Kind sei ja noch

jung, wenn erst der Verstand komme, dann werde er sich schon fleißig hinter die Bücher setzen und etwas Ordentliches lernen, wenigstens so viel, wie ein intelligenter Handwerkermeister in der Hauptstadt des Landes wissen mußte.

Mein William war wohl älter geworden, doch nicht fleißiger, und fast schien es, als habe ihn die Natur in Bezug auf geistige Gaben überhaupt ganz vernachlässigt.

Stunden lang konnte der Knabe am Themse-Ufer sitzen und ins Wasser schauen oder in einem Winkel hocken und die Stäubchen beobachten, die in den Sonnenstrahlen tanzten. Noch lieber aber drückte er sich in eine Ecke irgend eines der vielen Märkte der Hauptstadt und beobachtete die Verkäufer, wie sie die Leute anlockten und alle möglichen Späßchen machten, um ihre Waare los zu werden, oder hockte in einem Busche des St. James-Parks und musterte die feinen Damen und Herren, die hier spazieren gingen.

Er ist ja kein schlechter Junge, hieß es von Allen, aber er verhält sich in allen Unterrichtsfächern ganz theilnahmslos und ist dermaßen beschränkt, daß er selbst die einfachsten Rechenregeln nicht begreift.

Verschiedenes.

* In Kissingen werden in der oberen Saline bereits alle Vorrichtungen, und zwar mit sichtlichster Hast, zum Empfang des Fürsten Bismarck getroffen. Man sieht daraus, daß der Kanzler seine Abreise beschleunigt, welche in den ersten Tagen des Juni erfolgen dürfte.

* In der Gegend von Heman (Oberpfalz) müssen die Kornfelder umgeackert werden, weil das junge Korn in Folge der jüngsten kalten Nächte vollständig erfroren ist.

* In dem Orte Rugendorf (Mittelfranken) machte ein reicher Bauer einen bedeutenden Münzfund. Derselbe besteht aus circa 1100 größeren und kleineren Silbermünzen. Die Silbermünzen sind aus der Zeit von 1502-1594, um welches Jahr die Münzen vergraben worden sein sollen.

[Schreckensscene in einer Menagerie.] Aus Nancy wird von einem fürchterlichen Auftritt berichtet, der sich dort in der Menagerie des Thierbändigers Salva zugetragen hat. Während dieser gerade vor dem Publikum seine Künste mit den Panther zeigte, zertrümmerten die in einem benachbarten Käfig hausenden Löwen die Eisenstangen, welche sie von den Panther trennten, stürzten sich auf die Letzteren und geriethen mit ihnen in einen wüthenden Kampf. Ein Panther schloßte einem Löwen den Bauch auf, daß er vor Schmerz heulte. Salva verlor inmitten dieses Schauspiel nicht seine Geistesgegenwart; er trieb die Panther in einen anderen Käfig und ließ dann denjenigen, welcher den Löwen so schwer verwundet hatte, gegen diesen los. Der Panther erwürgte den Löwen, nachdem er ihm eine Rippe gebrochen hatte. Seit diesem Kampfe, welchem das Publikum mit athemloser Spannung zugehört hatte, befinden sich die wilden Thiere in einer unbeschreiblichen Aufregung.

London. Das Testament des in Köln verstorbenen geheimen Kommerzienraths und Bankiers Baron Abraham v. Oppenheim wurde am 12. vor. Mts. in London von seiner

Wittve, der Baronin Charlotte v. Oppenheim, beschworen. Der Erblasser vermacht ein Kapital von 50000 Thalern der Armenverwaltung von Köln, dessen Zinsen alljährlich zu gleichen Theilen unter die christlichen und jüdischen Ortsarmen vertheilt werden sollen; ferner vermacht er 1500000 an seine Brüder und Schwestern und 500000 an die Brüder und Schwestern seiner Gattin. Letztere ist zur Universalerbin eingesetzt und der Testator drückt den Wunsch aus, daß sie während ihrer Lebenszeit jährlich 2000 Thaler unter die Armen vertheile.

* London. Ein fürchterliches Verbrechen wurde am letzten Donnerstag Abend in Coventry von einem 57 Jahre alten Uhrmacher, Namens Styles, verübt. Derselbe begab sich in ein Wirthshaus und verlangte etwas zu trinken. Als ihm dies verweigert wurde, feuerte er drei Schüsse aus einem Revolver ab, wodurch die Wirthin und zwei Gäste verwundet wurden. Dann ergriff er die Flucht und begab sich in die Behausung seiner Schwiegermutter, wo seine von ihm getrennt lebende Frau mit ihrem Kinde wohnte. Er war kaum in die Wohnung eingetreten, als er wieder drei Revolverschüsse abfeuerte, wodurch seine Frau im Rücken, seine Schwiegermutter am Arm und sein Kind in der Schläfe verwundet wurde. Dann warf er den Revolver weg und ließ sich von dem herbeigeholten Polizeidiener verhaften. Mehrere der Opfer seines Attentats sind schwer verwundet.

Handel und Verkehr.

+ Murrhardt den 1. Juni. Unter heute abgehaltenen Viehmarkt war von allen Gattungen namentlich von Kühen und Jungvieh sehr stark befahren. Der Handel ging trotz der gegenwärtigen Jahreszeit verhältnißmäßig gut, indem es auf den höher gelegenen Orten unseres Bezirks, theilweise auch in unserem Murrthale sehr an dem nöthigen Futter fehlt.

Den höchsten Preis für ein Paar Ochsen erzielte Johann Dög, Gutsbesitzer von Käsbach, mit 828 M. 28 Pf., erkauft von der Freiherrn von Wöllwarth'schen Gutsverwaltung Lauterburg, ferner kaufte Letztere noch 2 Paar Ochsen um den Preis von 773 M. 13 Pf. und 716 M. 57 Pf.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 31. Mai. In der vorigen Woche war die Witterung im Allgemeinen günstig und gestern hatten wir mehrere starke Regengüsse, welche für die Felder wohlthätig waren. Sowohl in- als ausländische Märkte verlaufen während der letzten 8 Tage in recht fester Haltung und es haben an denselben mitunter auch weitere Preissteigerungen stattgefunden. An heutiger Börse war das Geschäft ebenfalls ziemlich belebt, da aber der Absatz für Mehl in dieser Jahreszeit immer noch außer Verhältniß schwach ist, so bleiben die Müller im Einkauf sehr vorsichtig. Für die anderen Cerealien herrscht wenig Nachfrage.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayrischer 25 M. — Pf. bis 26 M. — Pf., russischer 26 M. — Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 26 M. — Pf. Kern 25 M. — Pf. bis 26 M. — Pf. Dinkel 16 M. 20 Pf. bis 16 M. 30 Pf., Roggen bayrischer — M. bis — M. — Pf., russischer — M. — Pf., ungarischer — M., Gerste württ. — M. — Pf., Hafer — M. — Pf. bis — M. — Pf., Mübenerps — M. — Pf., Kleefamen 36lädriger — M. — Pf., Luzerner — M. — Pf. Esparsette — M. — Pf.

Wehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.,

Goldkurs vom 1. Juni.

20 Frankenstücke Mark Pf. Englische Sovereigns 20 38-42 Russische Imperiales 16 68-72 Dufaten 9 51-55 Dollars in Gold 4 19-22

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 66

Samstag den 5. Juni 1880.

49. Jahrg.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1879/80 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftet und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, wonach sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gewährt. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst verläufigsweise zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Frimathrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa fünftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 12. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

An die gemeinschaftl. Aemter.

Aus der Finanzrath Christof Ludwig Raaser'schen Stiftung in Cannstatt zur Unterstützung solcher bedürftiger Familienväter aus dem Handwerkerstande im Lande, ohne Unterschied der Religion, welche ein ehrenhaftes Gewerbe gehörig erlangt haben und bei aller Lust und Liebe zur Arbeit solche in dem Grade nicht unter 10 M. am Geburtsfest des Stiefers — 20. Juli — vertheilt werden sollen. Ausgeschlossen vom Stiftungsgenuß sind alle schlecht prädirten Handwerksleute, welche durch Arbeitslosigkeit, Genußsucht, sowie überhaupt durch schlechten Lebenswandel und unverschämte Nachlässigkeit um ihren Verdienst und ihr Vermögen gekommen sind. Wir sehen nun den beugl. Vorschlägen mit näherer Bezeichnung der Gaben für den Einzelnen bis spätestens 10. Juni d. J. entgegen.

An die Schultheißenämter.

Denselben geben die Wegdefectprotokolle mit der Weisung zu, die sämmtlichen Defecte alsbald ordnungsmäßig zu erledigen und die Protokolle mit Bollzugsnachweis bis wieder vorzulegen.

Register für Einzelfirmen.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und der Zweig-Niederlassungen, Inhaber der Firma, Prokuristen; Bemerkungen.

Bekanntmachung

Höherer Weisung zufolge wird zu Ausführung des Tabaksteuer-Gesetzes vom 16. Juli 1879 hiemit folgendes bekannt gemacht: 1) Der im Inlande erzeugte Tabak unterliegt in diesem Jahre erstmals der erhöhten Tabaksteuer nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 16. Juli 1879, betreffend die Besteuerung des Tabaks. Es ist Einleitung getroffen, daß den Tabakpflanzern Exemplare des Tabaksteuer-Gesetzes und der dazu ergangenen Bekanntmachung des Reichsanstalters vom 25. März 1880 unentgeltlich werden zugestellt werden. 2) Die Verwaltung der Tabaksteuer, welche bisher den Kameralämtern übertragen war, ist vorläufig für das Tabak-Erntejahr 1880 dem K. Hauptzollamt Heilbronn in der Eigenschaft eines Hauptamtes für die Tabaksteuerverwaltung des ganzen Landes übertragen worden. 3) Zu Begebenheiten, bei welchen die Anmeldungen der Pflanzler über die mit Tabak bebauten Grundstücke einzureichen sind u. s. w. und welche auch die Steuer einzulösen haben, sind die Ortssteuerbeamten (Aciser) der Gemeinden, wo Tabak gebaut wird, bestellt worden.

Bekanntmachung

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft hat es angemessen gefunden, künftig und von jetzt an nur 2 Abonnementtermine für den Bezug des landwirthschaftl. Wochenblatts beizubehalten, nämlich den 1. Januar und 1. Juli und die 2 Termine, 1. April und 1. Okt. aufzugeben; demzufolge des Beitritts zum landwirthschaftl. Bezirksverein, wenn auf baldmöglichsten Bezug dieses Blattes gerechnet werden will, je vor dem 10. Juni & 10. Dez. (Jan.) der Verein für das betreffende Mitglied den Abonnementbeitrag noch zahlen und daher ihn auch von ihm noch erheben müßte. Im Uebrigen ist der Beitritt zum Verein jeder Zeit möglich und ergreifen wir diesen Anlaß bei dem Nutzen, den, wie allgemein bekannt, das Lesen des fraglichen Blattes den Landwirthen bietet, dazu, zum Eintritt in den landwirthschaftl. Bezirksverein einzuladen.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni
werden noch von allen Postämtern und Postboten angenommen.

K. Amtsanzwältchaft Badnang.

Zurückgenommen
wird der am 29. v. M. gegen Friedrich Sinn von Reubütten wegen Diebstahls erlassene Steckbrief.
Den 2. Juni 1880.
Amtsanwalt Grimm.

Bekanntmachung.
Das Trocknen von Loh auf den Haupt- und Nebenstraßen innerhalb der Stadt und den angrenzenden Vicinalwegen wird hiemit legimais bei Strafe verboten.
Den 4. Juni 1880.
Stadtschultheißenamt. Sod.

Liegenschaftsverkauf
Aus der Konkursmasse des Schäfers Gottlieb Esterle von Unterbrüden wird die sämtliche Liegenschaft am **Donnerstag den 10. Juni 1880**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Unterbrüden zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht u. zwar zuerst im Einzelnen, alsdann im Ganzen. Hierzu werden die Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Auswärtige Kaufsüchtler haben sich über genügendes Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.
Die Liegenschaft ist in Nr. 51 und 54 des Murrthalboten beschrieben, wozu aus der Zwangsversteigerungsmasse noch hinzugekommen sind
9 a 73 qm Weinberg und Acker in der Allmänd, Anschlag 100 M.
14 a 31 qm Acker in den Steinäckern, Anschlag 400 M.
Gesammt-Anschlag 11,480 M.
Den 31. Mai 1880.
Konkursverwalter Reinmann, Gerichtsnotar in Badnang.

Liegenschaftsverkauf.
Lezter öffentl. Aufsteig.
In der Konkursmasse des Kaufmanns Jakob Höchel in Heimsheim, früher hier wohnhaft, kommt zu Folge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts Leonberg, da bei dem ersten Aufsteig ein Anbot nicht erfolgte, am **Montag den 14. Juni d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **zweiten- und legitemale** zur öffentlichen Versteigerung:
1. 33 a 92 qm Garten im Zwischendackerle, neben Waldhornwirth Feucht und Rothgerber Ringer, Anschlag 3000 M.
2. 8 a 70 qm Acker daselbst, neben Rothgerber Schneider und Meherichmidt Holz, Anschlag 400 M.
Hierzu werden Kaufsüchtler mit dem Bemerkten eingeladen, daß für Kaufsüchtling und Binde ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
Den 22. Mai 1880.
Rathschreiber Kugler.

Revier Reichenberg.
Holz-Verkäufe.
Am **Mittwoch den 9. Juni**, Morgens 9 Uhr aus den rechts von der Schelhofstraße liegenden Abtheilungen des Schelbergs Nabelholzscheiter, 13 Km. dto. Prügel und Anbruch, 7 Km. Laubholzbruch, denreißtreu geschägt zu 410 Wellen; ferner vom Warthof: 2 Birnbäume und 1 Apfelbaum mit 0,54 Jm.
Zusammenkunft auf dem Schelhof.
Am **Donnerstag den 10. Juni** aus Badnangerwald, Abth. Platte, birkene und 1270 asperne Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Bodenhau.
Ferner aus Brunnenrain oberhalb Nohrbach: 66 Km. buchene Scheiter, 940 buchene und 30 erlene und asperne Wellen.
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 2. Juni 1880.
K. Forstamt. Dechtner.

Bau-Akkord.
Die bei der Verbesserung des hiesigen Schulhauses und dem Neubau eines provisorischen Schülerabtrittes vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Akkord gegeben werden und beträgt der Uebertrag für die
Grab- u. Maurerarbeit 228 M. 44 Pf.
Zimmerarbeit 300 M. 15 Pf.
Gypfearbeit 32 M. — Pf.
Schreinerarbeit 420 M. 69 Pf.
Glaserarbeit 22 M. 96 Pf.
Schlosserarbeit 72 M. 70 Pf.
Anstricharbeit 37 M. 69 Pf.
Der Uebertrag und die Pläne, sowie die Akkordbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis **Mittwoch den 9. d. M.**, Mittags 12 Uhr einzureichen sind und findet die Eröffnung derselben am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Maubach statt.
N. N.
Badnang den 4. Juni 1880.
Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Bau-Akkord.
Nachstehend verzeichnete beim Neubau des Herrn Lammwirth Käßler in Lippoldsweller vorkommende Bauarbeiten und zwar die
Grabarbeit im Uebertragsschlagbetrag von 208 M. 59 Pf.
Maurer- u. Steinbauarbeit 5508 M. 02 Pf.
Zimmerarbeit 1042 M. 84 Pf.
Gypfearbeit 700 M. 45 Pf.
Schreinerarbeit 746 M. 65 Pf.
Glaserarbeit 344 M. 80 Pf.
Schlosserarbeit 513 M. 65 Pf.
Anstricharbeit 330 M. — Pf.
Schlösserarbeit 198 M. 20 Pf.
sollen an tüchtige Unternehmer in Akkord gegeben werden. Pläne, Kostenveranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst schriftliche Offerte bis nächsten **Dienstag den 8. d. M.**, Mittags 12 Uhr oder bis 2 Uhr genannten Tages in die Behausung des Bauherrn abzugeben sind.
N. N.
Badnang den 3. Juni 1880.
Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Jagdverpachtung.
Die Ausübung der Jagd auf der Gesamtgemeinde-markung wird auf 3 Jahre
billigt bei
W. Beckert, Unterweissach.

Großaspach.
Sensen (unter Garantie) Siebeln, Westeine, Amerikanische Her- & Dunggabeln
empfehle bei jetziger Verbrauchszeit billigt
Robert Gölderlin.

Großaspach.
Mein best sortirtes Lager in
Grob- & Kleiseisen
namentlich **Drabstifte, Band- & Gufnägel, Rohr- & Wandsstifte, Draht, Ladens- & Thürrenband, Schlösser**
halte unter Zusicherung billigster Preise empfohlen.
Robert Gölderlin.

Großaspach.
Alle Sorten
Farben,
gut abgelagertes helles **Leinöl** empfehlt
Robert Gölderlin.

Murrhardt.
Die Unterzeichnete ist gefonnen, ihr **Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung.**
sammt dem Handwerkszeug zu verpachten und ladet Liebhaber ein.
Christiane Goldner Wwe.
Einen angemachten **Späntigen Kuhwagen** mit eisernen Achsen sowie ein starkes **Handwägle** verkauft die Obige.

Murrhardt.
Einen sehr schönen **schwarzen Anzug** hat aus Auftrag billigt zu verkaufen
Ludwig Köpfe, Schneider.

Murrhardt.
Den Gras-Ertrag
von 3 halben Morgen Baumgütern verpachtet
Friedrich Horn, Kaufmann.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen und 1 halben Morgen hohen Alee verpachtet
Mejger Mayer.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
von ca. 1 Morgen Garten verpachtet
Noos, Bäckermacher.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
von einem Morgen Garten hat zu verpachten
J. Esterle, Schlosser.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
von 3 Viertel Baumgut hat zu verpachten
Fr. Sammet's Wwe.

Badnang.
Den Heu- & Gehnd-Ertrag
von 1/2 Morgen Garten verkauft
Karl Fichtner, Obiger.

Gesunder
amerit. Mais
(Welschkorn) für Brenn- und Futterzwecke sowie **Ganfsamen** in jedem Gebr. **Gieseler** in Manubeim.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten **Dienstag den 8. Juni** stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte in den Gasthof **J. Schwane** freundlich ein.
Der Bräutigam:
Louis Ruppmann.
Die Braut:
Lina Fischer.

Badnang.
Geld-Antrag.
1000 M. hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
Wer? sagt die Redaktion.

Karlshof.
Geld-Antrag.
550 M. Pfleggeld liegen sogleich zum Ausleihen parat bei
Pfleger **Karl Brodt.**

Für Bahuleidende
empfeht sich im Einlegen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.
Billige Preise zugesichert.
Karl Winterer, Zahnmeister, Cannstatt, Werderstr. 5, part., gegenüber dem Bahnhof.

Badnang.
50-60 Centner
Stroh
hat zu verkaufen
Fris Häuser.

Großbottwar.
Ein tüchtiger
Säger
findet sofort Beschäftigung und gute Bezahlung bei
Carl Müller s. Sägmühle.

Badnang.
Privat-Armen-Verein.
Die Mitglieder desselben werden in Kenntniß gesetzt, daß die Quartalsbeiträge von nächster Woche an wieder durch den Diener **Ubele** eingezogen werden. Unsere **verschämten Hausarmen**, welche auf diese Unterstützung rechnen, empfehlen wir aufs neue der mittheilungswürdigen Nächstenliebe.
Im Namen des Ausschusses:
Detan Kalchreuter.

Badnang.
Ein großträchtiges **Mutter-schwein** hat zu verkaufen
Väder Dorr.

Badnang.
Eine freundliche **Wohnung**
nebst Keller hat auf Jakob zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Ankündigungen.
* Zwischen den Telegraphenverwaltungen des deutschen Reichs und Großbritannien und Irlands ist ein neues, in Wirklichkeit getretenes Telegraphenübereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem für ein gewöhnliches Telegramm bei sämtlichen deutschen Stationen zu erheben ist
eine Grundtaxe von 40 Pf.
und eine Worttaxe von 20 Pf.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 4. Juni. Die definitive Anstellung des Herrn **Diaconats-Verweisers Stahlecker**, welche seitens des kgl. Consistoriums Ende letzter Woche erfolgte, erregte hier aufrichtige Freude, da die wenigen Monate seines Hierseins erkennen ließen, daß die Gemeinde in ihm einen freundlichen und thätigen Seelsorger wieder gewonnen hat. Nächsten Sonntag Vormittag wird nach der Antrittspredigt die Investitur des Herrn **Helfers** stattfinden.
— In Al Imersbach hies. Oberamts wurde

Badnang.
Krieger-Verein Oberroth.
Wir feiern am **Sonntag den 13. Juni d. J.** unsere **Fahnenweihe**
und lassen hiemit zu zahlreichem Besuche an diesem Feste die freundlichste Einladung ergehen.
Eintrittskarten à 30 Pf. sind von Sonntag den 6. Juni an zu haben bei
Herrn **Fr. Leonhard, Kaufmann** hier.
Fr. Stengel,
Musik wird durch eine **Militärkapelle** gestellt.
Wir werden uns bemühen, den Tag für unsere werthen Festgäste zu einem angenehmen zu machen und empfehlen uns
achtungsvoll
Im Namen des Vereins:
Der Ausschuß.

Herren- und Knaben-Hüte.
Badnang.
Großes Lager von Strohhüten
Louis Vogt, Gartenhüte.

Die mechanische Werkstätte
von **Ed. Maier** in **Marbach a. N.**
liefert alle Arten **Brückenwagen, röm. Wagen, Gelbmashinen, Näderwerke, Pressen, Pumpen, Pumprinnen** mit eisernem Brunnenrost, **messingene Brunnenstiefel** mit Metallventil für hölz. Brunnen, **Gütlenschneidzeuge, Sägewerke, Transmissionsachsen, Riemen Scheiben, ferner Haushaltungsmaschinen:** Waschanlagen, Sait- oder Himmelpressen, Bohnenschäler, Kesselschäler und sonstige Geräte zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** an Dampfmaschinen, Mühlen, landwirthschaftl. Maschinen aller Art und obiger Gegenstände werden schnell und billig besorgt.

Badnang.
Ein großträchtiges **Mutter-schwein** hat zu verkaufen
Väder Dorr.

Badnang.
Eine freundliche **Wohnung**
nebst Keller hat auf Jakob zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Neuschönbthal.
Nächsten **Montag den 7. ds.** wird für Kunden **Magfamen** geschlagen.
J. Knapp.

Unterweissach.
Nächsten **Montag den 7. d.** wird **Magfamen** geschlagen.
Fr. Klotz.

K. U. V.
Sonntag Mittag 3 Uhr bei **Chr. Müller, Sulzbacher** Vorstadt.

Badnang.
Nächsten **Sonntag den 6. Juni**
REUNION
im **Engelgarten.**

Badnang.
Einen jüngeren
Schreiner
sucht
Stephan Geisel, Glaser.

Badnang.
6 bis 8 tüchtige
Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Glaser, Unternehmer.

Eine **Damenhaarschnur**
ging vom ob. Delberg bis auf den Marktplatz verloren. Um Zurückgabe wird gebeten durch die
Redaktion d. Bl.

Auf der Heimkehr vom Murrhardter Markt am 1. Juni ist mir in Lutzenberg eine **Kalbel (Gelbblaf)** ent-rissen.
Nachricht, wo dieselbe aufgefangen wurde, ist zu richten an
Jakob Frank von Rieselhof, bei Nettersburg.

Unterweissach.
Zu vermieten.
Das früher **Hinderer'sche** Wohnhaus mit **Orberei-Einrichtung** sammt **Schauer** wird im Ganzen oder auch theilweise zu verpachten gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt und können Verträge abgeschlossen werden mit dem Bevollmächtigten:
J. Feucht in Badnang.

Badnang.
Feuerwehr.
Am nächsten **Sonntag den 6. Juni**, 5 1/2 Uhr Morgens, hat die **Gesamttfeuerwehr** mit Ausnahme der **Hydropormannschaft** in voller Ausrüstung zu einer Uebung auszurücken.
Bollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Den 2. Juni 1880.
Das Commando.

gestern ein Mann, **Schubm. Fuchs**, verhaftet, der beschuldigt sein soll, seinen über 70 Jahr alten Schwiegervater **Krauter**, der heute beerdigt wird, vor ca. 8 Tagen im **Streich** derart verlegt zu haben, daß in Folge dessen bei dem alten Mann der **Lebherbeigeführt** worden sei. Die gerichtliche Untersuchung wird jedenfalls Näheres zu Tag bringen.
△ **Murrhardt.** In der am 30. Mai 1880 abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen **Feuerwehr** wurde der Beschluß gefaßt, das 25jährige Jubiläum am **Sonntag den 27. Juni** zu feiern und hiezu alle benachbarten Feuerwehren einzuladen, sowie die Entwerfung des Programms für den Festtag dem Verwaltungsrath zu übertragen. Hoffen wir, daß das Wetter uns günstig ist. An dem, was von uns geschehen kann zur Verherrlichung des Festes, werden wir es nicht fehlen lassen.
Stuttgart den 3. Juni. **Geheimerath a. D. v. Dillenius** hat von den Beamten der **Eisenbahnverwaltung** mit folgendem gedruckten Schreiben sich verabschiedet: „Meine geehrten Herren Berufsgenossen! Durch höchste Entscheidung **Er. Majestät** des Königs vom 27. v. Mts. ist mir die aus Gesundheitsrückichten

erbetene Pensionierung gnädigst gewährt worden. **Schwer** und ungerne treude ich mich heute vom **Eisenbahnbetrieb**, dem ich als **Beamter** gegen 32 Jahre, darunter fast 22 Jahre als **Vorstand** angehört habe. Leider muß es aber sein und so sage ich nun Allen, welche mich in dem schweren und verantwortungsvollen **Eisenbahnbetriebsdienst** treu und aufopfernd unterstützt haben, herzlichsten Dank und bitte dieselben, mich in **freundlichem Anbeken** zu behalten, sowie meine anfrichtigsten Wünsche für ihr **Wohlergehen** entgegennehmen zu wollen. Hochachtungsvoll v. **Stuttgart**, den 1. Juni 1880. **J. Dillenius**, Generaldirektor a. D.“
— Jede **Bahneröffnung** bringt uns gewöhnlich eine **Reihe** von **Ertragzügen**. Anlässlich der kürzlich erfolgten **Eröffnung** der **Murrthalbahn** beabsichtigt Herr **Restaurateur Schramm**, **Poststraße**, welcher auch voriges Jahr einen sehr gut ausgeführten **Ertragzug** nach **Freudenstadt** arrangirte, am **13. Juni** einen solchen nach **Wilhelmsglück** und **Hall** abzulassen.
Badnang a. G. Am 29. v. M. fand hier eine **Distriktpferdeprämierung** statt, bei der sich eine recht lebhaftige **Betheiligung** zeigte und die den **Beweis** lieferte, daß bei **richtigen**

Verfahren unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch im Unterland noch mit Erfolg Pferde gezüchtet werden können. Die überwiegende Zahl der um Preise konkurrierenden Stuten und Fohlen war aus dem hiesigen Bezirk und den benachbarten Bezirken Ludwigsburg, Maulbronn, Leonberg und Besigheim, und es konkurrierten dieselben erfolgreich mit den aus den Abgärten der Oberämter Göppingen, Urach und Münsingen erschienenen, in welchen die Pferdezüchtung bekanntlich auf einer hohen Stufe steht. Alle mit den Stuten vorgeführten Saugfohlen sowie die sämtlichen prämierten 1 bis 3jährigen Fohlen stammten von Landbesitzern ab, besonders zahlreich waren bei der Konkurrenz die Abstammlinge der auf der Platte Wähingen aufgestellten drei Landbesitzer vertreten. Unter diesen waren einzelne von recht gutem Bau und gefälligen Formen, welche jedoch darum bei der Zuerkennung von Preisen nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie in Folge mangelhafter Bewegung auf den Füßen nehgelitten hatten. Diesem Mischstand soll demnächst durch die Anlegung eines größeren Fohlengartens im Bezirk, der Gelegenheit zu entsprechender Bewegung der jungen Thiere gibt, Seitens des landwirthschaftlichen Vereins abgeholfen werden.

Am den 2. Juni. Laut amtlicher Ankündigung wird Sr. Majestät der König Karl, wie das U. L. schreibt, zum Besuch der Ausstellung am Freitag Nachmittag 1 Uhr in unserer Stadt eintreffen, spürt die im Gymnasiumsaale tagende Wanderversammlung wirt. Landwirthe begrüßen, sodann die Vieh-, Maschinen- und Gellügelstellung besichtigen und um 4 Uhr wieder von hier abfahren.

Zu dieser 5. würt. Kreis- und Vieh-Ausstellung schreibt das U. L.: In früherer Zeit hat dem württemb. Viehzüchter nur das landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt Gelegenheit, Thiere zu einer größeren Ausstellung zu bringen und auf einer solchen Ausstellung zu sehen. Der Kreis, aus welchem diese Ausstellungen besichtigt wurden, war ein beschränkter, besonders das Oberland konnte wegen der weiten Entfernung nicht gut konkurriren. Seit dem Jahr 1876 hat die Kgl. Staatsregierung Vieh-Ausstellungen mit Staatsprämien eingeführt, welche in den einzelnen Kreisen wechseln und dadurch eine Einrichtung geschaffen, welche auf die Entwicklung der Viehzucht auf das Eegensreichste einwirkt. Die Kreisviehaustrstellungen fanden 1876 für den Donautreis in Biberach, 1877 für den Jagstkreis in Heilbronn, 1878 für den Neckarkreis in Cannstatt (verbunden mit dem landw. Hauptfest), 1879 für den Schwarzwaldkreis in Heilbronn. Heuer ist die Reihe wieder am Donautreis und zwar wird die Ausstellung hier in Ulm nächsten Freitag den 4. Juni eröffnet und dauert bis Sonntag den 6. Abends. Derselbe vertritt nach Umfang und Reichhaltigkeit die bedeutendste aller bisherigen Kreisaustrstellungen zu werden. In Staatsprämien sind ausgesetzt für das graue und braune Vieh, und zwar Karren, Kühe, Kälber und Zuchttamilien 32 Preise mit 3820 M.; für das reiche und Fleckvieh 24 Preise mit 2580 M.; für das Vimeurgewich 6 Preise mit 780 M.; im ganzen 62 Preise mit 7180 M. Dem werden erschienenen Katalog entnehmen wir, daß von dem Grau- und Braunvieh zur Ausstellung kommen 40 Karren, 48 Kühe, 33 Kälber, 4 Zuchttamilien (diese letzteren ausgestellt von J. G. Schuler in Eßlingen, Malzfabrikant Wierich in Biberach, Jeseb Zigel in Zedel und Gutsheuer Welter in Grefshausgarten); von dem reiche und Fleckvieh sind angemeldet aus 17 Karren 45 Karren, 56 Kühe, 49 Kälber, 2 Zuchttamilien (von Detenemie-Anpeter Landerer in Geringen und Bauer Markus Mäländer in Gingen a. N.); ferner vom Vimeurgewich 16 Stück; im ganzen 328 Exemplare der verschiedenen Rindviehrassen, so daß sich dem Besucher ein umfassendes und höchst lehrreiches Bild von dem Stand der Viehzucht hauptsächlich des Donautreies darbieten wird.

Ulra den 1. Juni. Wie wir hören, hat Herr Weinwandfabrikant Fickler in der Zoder

neyer Weltausstellung den ersten Preis in der Weinwandbranche erhalten.

Berlin den 2. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr hat die feierliche Enthüllung des Goethedenkmals im Thiergarten stattgefunden. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Wilhelm, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzen August von Württemberg und Friedrich von Hohenzollern, wohnten der Feier, welche dem Programm gemäß verlief, von einer Tribüne im Garten des Hausministeriums bei. Der Festplatz und die anstehenden Straßen waren von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge erfüllt.

* Deutschland wird die Großmächte zu einer Konferenz betreffs Erledigung der griechischen Grenzangelegenheit in der ersten Juliwche nach Berlin einladen.

Magdeburg den 1. Juni. Heute Morgen gegen 11 1/2 Uhr entgleisten auf der Strecke zwischen Blumenberg und Hadmersleben die Maschine und sämtliche Wagen des Berlin-Magdeburger Schnellzuges Nr. 43 derart, daß die Maschine und zum Theil auch die Wagen umstürzten. Zwei Passagiere (Kaufmann Kallinich und Rentner Volkmar Kuschel, beide aus Breslau) wurden sofort getödtet. Vier Passagiere wurden schwer und etwa 30 leicht verletzt. Unter den schwer Verletzten befindet sich ein Postkassener und ein Eisenbahnkassener. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, die Schwerverwundeten wurden mittelst Extrazugs nach hier befördert und nach dem städtischen Krankenhaus transportirt. Durch die Entgleisung wurden beide Geleise gesperrt; mit Klümmung derselben wurde sofort begonnen, so daß ein Geleis bereits um 4 Uhr Nachm. wieder fahrbar war. Die Ursache dieses so überaus traurigen Unfalls ist zur Zeit noch nicht ermittelt.

Schweiz. Genf den 2. Juni. Die Trennung der Kirche vom Staat ist vom großen Rathe mit 54 gegen 46 Stimmen beschloffen worden.

Genf den 3. Juni. Rochefort, der bekannte Republikaner, erhielt in einem Duell mit Köchlin einen Degenstich in den Magen. Die Verwundung ist eine schwere. Köchlin ist unverletzt.

Großbritannien. * Schnellich wünscht unsere Regierung ihre Truppen aus Afghanistan zurückzuziehen, weil das fernwährende Kriegszühen den Staatsfädel in einer ganz empfindlichen Weise schädigt. Trotzdem will der Wunsch nicht in Erfüllung gehen. Jede Woche bringen Telegramme von Gefechten und verfehlten Expeditionen. Es liegt auf der Hand, daß England das Land kraft seines guten Schwertes allein besitzt und die durch große Truppenmassen in Unterwürfigkeit gehaltenen Stämme keine Gelegenheit verabsäumen, ihren tödtlichen Haß durch Ueberfälle kleinerer Posten und Störung unserer Verbindungen an den Tag zu legen.

Rußland. Petersburg den 3. Juni. Die Kaiserin von Rußland ist heute gestorben.

Vom Orient. * Die christlichen Gläubiger rücken dem armen Moslem immer mehr auf den Leib. Jetzt kann der Kriegsminister schon nicht mehr das Getreide zum Preise seiner Soldaten beschaffen, und für Letztere muß es auch nicht angenehm sein, schließlich auch noch obendrein verzugern zu müssen für die Dienste, die sie dem theuren türkischen Vaterlande gewicht.

* Nach eingegangenen Nachrichten nahmen die Albanesen am 31. Mai eine von den Montenegroinern verlassene Verchanzung bei Tuzi ein. Die Montenegroinern bezogen eine besetzte Stellung bei Golobosnie, entschlossen, eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Den Albanesen mangelt es an Lebensmitteln. Die Wiribiten wollen Prent Doda zum Führer von Albanien proklamiren und verlangen Verstärkungen.

Amerika. * Die bevorstehende Präsidentenwahl läßt

hier die Gemüther nicht zur Ruhe kommen. Allem Anscheine nach wird General Grant der Glückliche werden, welcher für die nächsten vier Jahre die Ehre genießt, Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas zu sein.

Verschiedenes.

* Haftpflicht des Gastwirths für Verfasschen der Reisenden. Ein Reisender kehrte in einem Gasthose ein. In seinem nahe an der Stubenthür seines Logirzimmers liegenden Kofe hatte er die Brieftasche mit 2500 M. Inhalt und in seinen auf dem Stuhle hängenden Beinkleidern das Geldtäschchen mit 400 M. gelassen. Die Stubenthür blieb während der Nacht unverschlossen. Am nächsten Morgen entdeckte der Reisende, daß seine gesammte Baarschaft die 2500 M. aus dem Kofe und die 400 M. aus den Beinkleidern verschwunden waren. Auf die Schadenersatzklage des Reisenden gegen den Gastwirth sind in letzter Instanz für den vorliegenden Fall nachstehende Grundsätze aufgestellt worden: Der Reisende, welcher sein Geld in eigener Verwahrung behält, hat die Beweispflicht nicht bloß in Betreff der Thatsache der Einbringung in das Gasthaus, sondern auch der Größenz und Größe seines Schadens. Das bloße Vorgeben, er habe eine bestimmte Geldsumme bei sich geführt, genügt nicht zu dem Verlangen auf Restitution. In der Beweispflicht wird auch nichts durch den Stand des Reisenden oder dessen äußeres Erscheinen bei seinem Eintritt in den Gasthof geändert. Ließ der Reisende fernerhin wie im vorliegenden Falle die bei sich behaltene Geldbeträge in der geschilbersten Weise in seinen Kleidern stecken, ohne das Zimmer durch Verluß zu verwarren, so gefährdet er die custodia des Gastwirths in schuldbarer Weise und hat keinen Ersatzanspruch an denselben, sofern er nicht einerseits zu erweisen im Stande ist, daß der Verlust selbst dann nicht vermieden worden wäre, wenn der Gast alle Sorgfalt angewendet hätte. — Wir sind mit diesen Ausführungen vollständig einverstanden und machen hiermit das reisende Publikum auf diese wichtige Entscheidung aufmerksam.

Mittel gegen Ameisen. Den Ameisen sind todt und stinkende Fische ein Grauel, und man kann sie damit, wie mit Petroleum und Kerbel, vertreiben. Schon ein oft gebrauchtes Fischweiz, oder auch nur Lumpen, die mit Schuppen und Eingeweiden von Fischen durchmenget und wieder getrocknet sind, reichen hin, einen Ort von Ameisen zu säubern. Auch Asche, Thran, Spießöl, Oleum tartari foetidum, Hollunderblüthen (frisch gepulvert) sind den Ameisen zuwider.

Fruchtpreise.

Badnang den 2. Juni 1880.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	8 M. 55 Pf.	8 M. 51 Pf.	8 M. 50 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 14 Pf.	6 M. 80 Pf.
Roggen	— M. — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. — Pf.
Weizen	— M. — Pf.	11 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	167 Pfd.	160 Pfd.	159 Pfd.
Haber	177 Pfd.	173 Pfd.	170 Pfd.

Goldkurs vom 3. Juni.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19
Englische Sovereigns	20	38—42
Russische Imperiales	16	68—72
Dufaten	9	51—55
Dollars in Gold	4	19—22

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 6. Juni
Vormittags Predigt (Antrittspredigt): Herr
Helfer Stahecker
sobann Inveftitur desselben durch Herrn Dekan
Kalschreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr
Dekan Kalschreuter.

Hiezu eine Beilage und

Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 66.

Samstag den 5. Juni 1880.

Murrhardt.
Strohüte
in großer Auswahl, namentlich feine weiße Herrenhüte empfiehlt
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Fertige Kleider
für Kinder, Knaben und Männer von gew. und besseren Stoffen bis zu guten Dufatin-Anzügen, Arbeitskleidern und Jaden für Männer schon von M. 2. 50 an, **Arbeitskleidern** von M. 2. an bei
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Die Lederhandlung
von **Albert Böhringer**
empfehl

gutgegerbtes **deutsches & Wildschleder**, flache Kuhhäute und gestreckte, sehr trocken,
Ueberleder in großer Auswahl und in jedem Gewicht,
Brandföhleder, Sohlen & Spangen, lackirtes Kalb- u. Schafleder, farbiges Leder, Zeug- & Lederhäute für Herren und Damen, in **Lederfrauenhäuten** größte Auswahl, von Wild-, Kalb-, Rb- und gerippt Sechshüder mit besten Terrazügen.
Ferner **sämtliche Schusterartikel**, als: Orter, Bohrer, Nagelschmids- und Fabriknägel, Hanf- und Bestechgarn, Deseu mit und ohne Ring, acht amerikan. Holznägel, Borsten, Wienerpapp, Struppen, Gummizüge u. s. w. in guten Qualitäten und billigsten Preisen.

Murrhardt.
Schloß und Beschläge,
Drabstifte, Sensen, Sichel,
Farben
in allen Sorten, trocken gemahlen und in Leinöl, in Kübeln von 20 bis 30 Pfd. sowie in Blechbüchsen von 5—10 Pfd., gutes abgelagertes **Leinöl, Pinse & Bürsten** empfiehlt
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Bierflaschen, Wirthschaftsgläser,
Spielkarten, Gummischläuche, Cigarren und reifen Bad-
steintäs bei
Albert Böhringer.

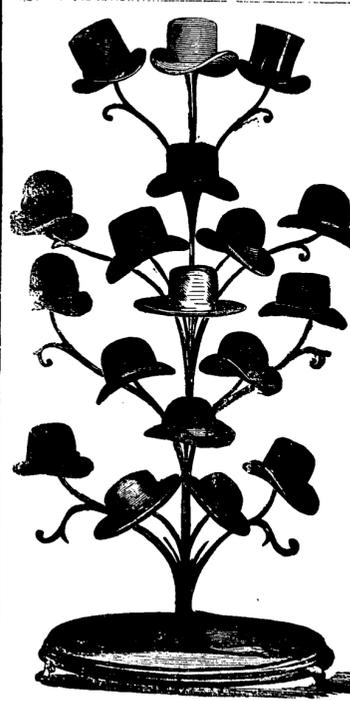
Auswanderer nach Amerika
befördert zu den billigsten Preisen über
Antwerpen, Bremen u. Hamburg
Der konfessionirte Agent
G. Gelbing in Sulzbach a. M.



Badnang.
Badmänner Badöfen
per Stück von 25 M. an der Stück 18 M.
auch mietweise billig, empfiehlt
W. Bolz, Glaschner.

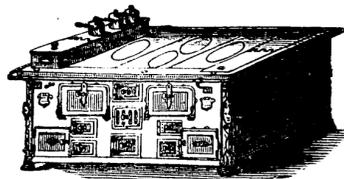
Unterweisch.
Ich erlaube mir mein bestirtetes
Herdlager
zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen,
W. Beckert.

II. Lotterie von Baden-Baden.
Gewinne im Werthe von M. 60,000, M. 30,000, M. 10,000.
Vollloose für 5 Ziehungen gültig à M. 10.
Classen-Loose für die 1. Ziehung gültig à M. 2.
1. Ziehung am 7. Juni 1880
sind gegen baar zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg
Eberhard Jeger in Stuttgart.
NB. Zum Verkauf in Württemberg sind nur solche Loose gestattet, welche von der Stadtdirection Stuttgart abgestempelt wurden.



Badnang.
J. Stökle,
Hutmacher
empfehl
sein schön sortirtes
Lager
in
Seide-, Filz- & Stroh-Hüten
in den neuesten
Façon
zu den billigsten Preisen.
Reparaturen
werden schnell und bestens
bejorgt.

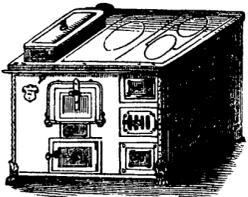
J. Stierle, Schlossermeister



beehrt sich hiemit für bevorstehende
härttere Verbrauchszeit sein großes
Lager in

Kochherden

für Private, Dekonomen
und Wirthschaften mit Kessel-
anhang und Bügel-Einrich-
tung, ebenso transportable
Wasskesselgestelle mit Kupfer- oder Eisentessel aus der Fabrik von



Herrn Ernst Martin in Heilbronn

bestens zu empfehlen. — Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle

Garantie für Zweckmäßigkeit und Ausmauerung.

Großes Lager in Kochgeschirren aller Art. Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

J. Stierle.

William Hogarth.

Eine Skizze aus der Künstlerwelt. Von Eduard Braunfels.
(Fortsetzung.)

Unter diesen Verhältnissen war das Osterfest von 1710 herangekommen, derjenige Zeitpunkt, mit welchem William die Schule verlassen und ins praktische Leben eintreten sollte. Schon mehrere Tage vor der Entlassung aus der Schule hatte sich Meister Richard Hogarth in großer Aufregung befunden, er fürchtete, daß ihm sein Sohn das schlechteste Zeugniß mit nach Hause bringen werde — und er sollte sich auch richtig nicht getäuscht haben. Ganz deutlich, kühl und klar stand es da: der Knabe müßte, da er nun einmal das Alter habe und da nicht zu erwarten sei, daß durch einen längeren Schulbesuch ein besseres Resultat erzielt werden könne, mit vollständig ungenügenden Kenntnissen aus der Schule entlassen werden.

Der Meister war außer sich. Zuerst wollte er dem Jungen eine Tracht Prügel verabreichen, allein bald besann er sich — was konnten die jetzt noch helfen; während der Schulzeit wären sie vielleicht noch dienlich gewesen, jetzt konnte der Dummkopf damit nicht klüger werden. Dann wollte er ihn auf's Land zu einem Bauern geben, aber er war doch besorgt, daß William dort ganz verkommen würde, denn auch zur Landwirtschaft gehöre doch Verstand.

Mitten in seiner Rathlosigkeit vernahm er ein Klopfen an der Thür und auf sein Hereintrat der Magister White, der Vorsteher jener Schule, die William besucht hatte, ein.

Ich kann es mir denken, sagte der alte Lehrer nach kurzem freundlichen Gruße, daß ihr in großer Verlegenheit seid, was ihr nun mit eurem Jungen machen sollt, Meister. Ich bin daher gekommen, Euch wenigstens mit meinem Rathe zur Seite stehen. Unjerener kommt ja in seinem Leben öfter in solche Lage und trifft darum leichter das Richtige, als die tief erregten Eltern.

Der Meister ergriff die Hand des wackern Magisters und dankte herzlich.

Es ist ja alles wahr, fuhr der alte Magister fort, was in dem Zeugniß steht; das Pulver hat er nicht erfinden, wie man in Deutschland zu sagen pflegt, aber wie es scheint, besitzt er geschickte Hände; ich habe keine bestimmten Beweise dafür, aber ich habe so das Gefühl, als müßte es so sein. So ein alter Schulmeister, wie ich, bekommt mit den Jahren eine Art Instinct für die Anlagen der Kinder. Ich möchte Euch daher rathen, Meister, ihn einmal auf einige Zeit in Eure Böttcherei zu nehmen. Vielleicht zeigt er sich dort brauchbar.

Der Meister fuhr von der Bank, auf die er sich im Laufe des Gesprächs mit dem Magister niedergelassen, auf, als hätte ihn eine Ratter gestochen.

Zu meine Verfallt soll ich diesen Dummkopf nehmen, zum Spott und Hohn der Gesellen und Lehrbuben und zu meiner eigenen Schande? Jeder Lehrbube, der nur halb so dumm ist wie William, fliegt schon am selben Tage, an dem er gekommen ist, wieder zur Werkstätte hinaus, und nun sollte ich die Ungerechtigkeit begehen und diesen beschränkten, völlig unbrauchbaren Menschen bei mir zu dulden und täglich sehen, wie er alles verfehlt und lächerlich macht? Nimmermehr, Herr Magister!
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die glücklichen Inseln. An der Westküste Frankreichs, in der Nähe von Morbihan, liegen zwei Fischerinseln, Headic und Houat, erstere mit 800, letztere mit 200 Einwohnern, welche vermöge ihrer Abgeschlossenheit von dem Leben und Treiben der Welt sich ihre patriarchalischen Zustände bis zum heutigen Tage fast unangetastet zu erhalten gewußt haben, sowohl in politischer und rechtlicher, wie in religiöser und gesellschaftlicher Beziehung. Auf Headic und Houat kennt man, wie die „K. Z.“ berichtet, keine Gerichtsbienner, keine Advokaten, keine Journalisten, keine Börsenpulsanten, keine Fabriken, keine Wirthshäuser, keine Gefängnisse, keine Gensdarmen, keine Zindelfinder. Der Pfarrer ist Bürgermeister, beigeordneter Notar, Friedensrichter, Gasthalter, Schulmeister, Arzt und Krankenpfleger in Einer Person. Die Einwohner verlassen nur ihre Inseln, um den Ertrag ihres Fischfangs zu verkaufen und sich die nöthigsten Lebensmittel zu verschaffen. Ackerbau und Viehzucht werden auf Rechnung der Gemeinde betrieben, welche ihrerseits für die Erziehung und Unterhaltung der durch die häufigen Stürme entstehenden Schäden deckt und im Uebrigen für jeden sonstigen Unglücksfall einsticht. Dem Pfarrer steht ein Rath älterer Gemeindeglieder zur Seite, deren Ausspruch in allen streitigen Fällen welcher Art sie auch seien, entgiltig entscheidend ist. Jedermann findet auf den beiden Inseln freundliche und gastfreie Aufnahme. Wer indessen die dort herrschenden Institutionen bespottet oder angreift, wird höflich aber entschieden ermahnt, dahin zurückzugeben, wo er hergekommen ist. So leben die beiden kleinen Inseln seit unendlichen Zeiten nach ihrer uralten Tradition, und die französische Regierung hat, da alles in Ruhe und Frieden abgeht, bisher noch niemals Veranlassung genommen, in diese patriarchalischen Zustände einzugreifen.

Eisenbahnfahrpläne

3 Pfg. pro Stück, vorrätzig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.				
Stuttgart	Abg.	5.25	10.20	3.13 7.15
Gamstätt	Abg.	5.46	10.32	3.23 7.25
Waiblingen	Anf.	6.17	10.55	3.43 7.47
Gmünd	Anf.	6.25	10.23	3.33 7.39
Waiblingen	Abg.	6.30	11.4	3.47 7.55
Winnenden	Abg.	6.49	11.39	4.11 8.24
Nellmersbach	Abg.	6.56	11.47	— 8.33
Maubach	Abg.	7.1	11.55	4.25 8.39
Bachnang	Anf.	7.5	12.—	4.40 8.47
Steinbach	Abg.	7.9	12.40	4.33 8.50
Oppenweiler	Abg.	7.16	12.47	— 8.57
Sulzbach	Abg.	7.21	12.55	4.44 9.2
Murrhardt	Abg.	7.32	1.8	4.54 9.13
Jornsbach	Abg.	7.46	1.35	5.8 9.27
Gaildorf	Abg.	7.56	1.48	5.19 9.38
Hall	Anf.	8.17	2.28	5.42 10.—

Hall-Waiblingen-Stuttgart				
Hall	Abg.	5.15	9.45	4.30 7.27
Gaildorf	Abg.	6.5	11.7	5.19 8.20
Jornsbach	Abg.	6.22	11.32	5.39 8.41
Murrhardt	Abg.	6.31	11.55	5.49 8.53
Sulzbach	Abg.	6.42	12.15	6.3 9.8
Oppenweiler	Abg.	6.49	12.26	6.10 9.15
Steinbach	Abg.	6.55	12.31	— 9.20
Bachnang	Anf.	7.2	12.39	6.21 9.27
Maubach	Abg.	7.5	1.15	6.30 9.32
Nellmersbach	Abg.	7.12	1.25	6.37 9.39
Winnenden	Abg.	7.20	1.32	6.45 —
Waiblingen	Abg.	7.28	1.53	6.53 9.53
Waiblingen	Anf.	7.50	2.20	7.15 10.15

Nach Gmünd				
Abg.	7.58	2.28	7.51	—
Waiblingen	Abg.	7.55	2.25	7.47 10.28
Gamstätt	Anf.	8.15	2.43	8.7 10.48

Stuttgart				
Anf.	8.28	2.53	8.20	11.—

Bietigheim-Bachnang				
Abgang in Heilbronn	9.12	2.0	6.25	—
Bietigheim	Abg.	10.52	3.25	7.50
Kirchberg	Abg.	11.41	4.4	8.25
Burgstall	Abg.	11.53	4.14	8.34
Bachnang	Anf.	12.5	4.25	8.45
Nach Heilbronn	Abg.	12.40	4.33	8.50
Waiblingen	Abg.	1.15	6.30	9.32

Bachnang-Bietigheim.				
Von Waiblingen Anf.	7.5	12.0	4.30	—
Heilbronn Anf.	7.2	12.39	6.21	—
Bachnang Abg.	7.12	1.45	6.25	—
Burgstall	Abg.	7.21	1.58	6.34
Kirchberg	Abg.	7.29	2.9	6.43
Bietigheim Anf.	8.5	2.55	7.20	—
Ankunft in Heilbronn	9.35	4.40	8.43	—

Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelter Erkältungskraukheiten, wie jedem alten Husten, Brust- u. Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrotzt — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Sonig** aus der Fabrik von W. G. Zidenheimer in Mainz **schnelle u. sichere Hilfe.** Die vielen Tausend Zeugnisse über glänzende Heitergebnisse liefern den Beweis dafür.

Verkaufsniederlage in **Bachnang** bei **Jul. Schmückel**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn.**
Wechselformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

265

Nr. 67

Donnerstag den 8. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtbezirk Bachnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

R. Amtsgericht Bachnang. Diebstahlanzeige.

Gestohlen wurde in der Nacht vom 21./22. Mai aus dem Hause des Gerbers Karl Käpfer 1 grauer sog. Gehrock Werth 30 M. 1 Weste von gleichem Stoff 12 M. 1 Paar hellfarbige Weinleider Werth 6 M.
Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt und um Mittheilungen über den Verbleib derselben erlucht.
Den 5. Juni 1880.

Amtsrichter
Zeller.

Revier Murrhardt. Holzbeifuhrrakkord.

Die Beifuhr von 200 Nm. buchene Schleiter aus Rothensühl, Abth. 5, 324 Nm. tannene Schleiter aus Rothensühl Abth. 3 und 176 Nm. tann. Schleiter aus Jarnersberg Abth. 3 auf den Bahnhof in Jarnersbach wird am **Freitag den 11. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, bei Wirth **Sammet** in Kirchensirnbach verankordt.
Murrhardt den 6. Juni 1880.
R. Revieramt.

M a u b a c h,
Oberamt Bachnang.

Bau-Akkord.

Die bei der Verbesserung des hiesigen Schulhauses und dem Neubau eines provisorischen Schülerabtritts vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Akkord gegeben werden und beträgt der Uebertrag für die Grab- u. Maurerarbeit 228 M. 44 Pf. Zimmerarbeit 300 M. 15 Pf. Gypferarbeit 32 M. — Pf. Schreinerarbeit 420 M. 69 Pf. Glaserarbeit 22 M. 96 Pf. Schloßerarbeit 72 M. 70 Pf. Anstricharbeit 37 M. 69 Pf.
Der Ueberschlag und die Pläne, sowie die Akkordbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis **Mittwoch den 9. d. M.,** Mittags 12 Uhr eingureichen sind und findet die Eröffnung derselben am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Maubach statt.
A. U.
Bachnang den 4. Juni 1880.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Bachnang.

Die durch die **Marungsvereinigung** im obem Feld erwachsenen Kosten werden im Laufe dieser Woche durch den Feldschuß Reber eingezogen, wovon die betreffenden Güterbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.
Den 7. Juni 1880.

Stadtpflege:
Springer.



Revier Lichtenstern. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. M.,** Morgens 9 1/2 Uhr in der **Krone** in **Wüstenroth** aus Neeswald, Steinberg und Buchenbach 1 (Schälholz): 19 Eichen mit 3,75 Fm., 23 Nm. eichene Schleiter, 61 Nm. dto. Prügel, 48 Nm. dto. Reisprügel und Schlagraum.
Reichenberg den 4. Juni 1880.
R. Forstamt.
Wächter.



Revier Mönchsberg. Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag den 11. Juni,** Vormittags 9 Uhr im **Lamm** in **Mainhardt** aus den Abth. Schönthal 2. 3. und 8: Nadelholzstämme und Nadelholz 1. und 2. Gl. 41 Stück, 3. Gl. 23 Stück, 4. Gl. 41 Stück; unter 2 zu Brunnentrügen und 2 zu Wörgeltrügen geeignet; aus Mönchsberg: 13 Schälholz 4. Gl. und 10 Nadelholzstämme 4. Gl.
Am **Samstag den 12. Juni,** Vormittags 9 Uhr in der **Rinde** zu **Mainhardt** aus denselben Waldtheilen im Schönthal: 39 Nm. buch. Schleiter, 23 dto. Prügel, 62 Nm. dto. Anbruch, 44 Nm. Weisstannenrinde. Ferner aus Mönchsberg 1 Hofsbergle: 40 Stück Derfstangen 3. Gl., 135 Derfstangen 3. Gl. und 133 Nm. tannene Prügel.

Aus **Mönchsberg 2. 3. 4:** 2 Nm. eichene Schälprügel, 9 Nm. dto. Reisprügel, 29 Nm. Nadelholzschleiter und Anbruch und ca. 20 Centner eichene **Gerbrinde**, in einem Schuppen des Revierhauses aufbewahrt.
Hall den 3. Juni 1880.
R. Forstamt
v. Hügel.

Revier Murrhardt. Gerbrinden-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr im Amtszimmer der unterzeichneten Stelle aus verschiedenen Staatswaldungen: 350 Ctr. Fichtenrinde.
Murrhardt den 6. Juni 1880.
R. Revieramt.

Revier Unterweissach. Wegbau-Akkord.

Am **Donnerstag den 10. ds.** wird an Ort und Stelle im Staatswald **Bruch** Abth. Käsbronnen der Bau eines 630 m langen Erzwegs verankordt.
R. Revieramt.



Murrhardt. Holz-Verkauf.

Nächsten **Freitag den 11. d. M.,** Vormittags 9 Uhr wird in den städtischen **Streitweilerwaldungen** auf der Ebene gegen Kraillhof folgendes Holz ic. im Luftreich verkauft:

Stammholz.		
Nadel-Langholz 2. Gl.	6 Stück mit	10,49 Fm.
(entribdet)	3. Gl.	35 " " 33,26 Fm.
	4. Gl.	171 " " 68,24 "
	5. Gl.	25 " " 4,29 "
	6 " "	0,71 "

Säglöche 2. und 3. Gl.		
1 Erlen-Langholzstamm mit		4,55 "
Durchmesser mit		0,71 "
20 Stück Bau- u. Wagner-Eichen von 13—39 cm mittl.		4,18 "

Brennholz, Rinde und Reisfack:

12 Nm. eichene geschälte (härtere) Prügel, 21 Nm. dto. Reisprügel, 27 Nm. buchene Schleiter und Prügel, 71 Nm. Nadelholz-Schleiter und Prügel, 4 Nm. tannene Brenn-Rinde, 27,5 Nm. fichten Gerbrinde, und 46 Loose Laub- und Nadelreisfack. Viehaber hiezu werden eingeladen. Zusammenkunft und Anfang präcis 9 Uhr im Schlag.
Den 6. Juni 1880.
Stadtpflege:
Giesing.

Unterbrüden. Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde jagd wird am **Freitag den 11. d. M.,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus wieder auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber einlabet.
Den 5. Juni 1880.
Schultheisenant.
Wed.

Rachenschaftsbericht Gewerbekbank Murrhardt eingetr. Genossenschaft vom Monat Mai 1880.

Einnahmen.	
M. Pf.	
Baarvorrath am 1. Mai	1,574. 30.
Laufende Rechnung	21,838. 81.
Anleihen genommen	16,413. 25.
Zurückbezogene Vorkäufe	2,839. 41.
Wechsel-Conto	111. 86.
Spartassen-Einlagen	192. —.
Einlagen der Mitglieder	469. —.
Umlösen	—.
Zinse u. Provision	48. 90.
	43,487. 53.

Ausgaben.	
M. Pf.	
Laufende Rechnung	20,003. 94.
Zurückbezogene Anleihen	17,851. 47.
Zurückbezogene Einlagen	667. 48.
etc. Sparcassengelber	709. 18.
Abgegebene Vorkäufe	1,220. —.
Wechsel-Conto	—.
Umlösen	7. —.
Zinse	212. 51.
Baar am 31. Mai	2,815. 95.
	43,487. 53.

Buchungen im Journal 112. 55.
Umlauf im Mai 82,697. 36.
Controleur **Geinr. Horn.**

Großspach. Sensen (unter Garantie) Sicheln, Wegsteine, Amerikanische Her- & Dunggabeln Empfehle bei jeglicher Verbrauchszeit billigt Robert Goldberlin.

Großspach.
Mein best fortirtes Lager in
Grob- & Kleineisen
namentlich **Drabstifte, Bands- & Hufnägel, Rohr- & Blendstifte, Draht, Läden- & Thürrenband, Schlösser** halte unter Zusage billigster Preise empfohlen.
Robert Goldberlin.

Großspach.
Alle Sorten
Farben,
gut abgelagertes helles **Leinöl** empfiehlt
Robert Goldberlin.